

Bilderschatz braucht Pflege

KUNSTGESCHICHTE Für notwendige Restaurierung der frühbarocken Gemäldereihe von Francesco Albani sucht Förderverein der Moritzkirche Paten und Spender.

VON CONSTANZE MATTHES

NAUMBURG - 15 Gemälde, entstanden zu Beginn des 17. Jahrhunderts im italienischen Bologna, heute in der Naumburger Moritzkirche zu sehen: Der Zyklus des Malers Francesco Albani (1578 - 1660) zählt zu den Kunstschatzen der Domstadt und hätte nicht nur mehr Aufmerksamkeit verdient, sondern benötigt nun auch Pflege. „Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass Leinwände und die vergoldeten Rahmen dringend restauriert werden sollten“, erklärt Guido Siebert, Vorsitzende des Fördervereins der Moritzkirche. In der Bilderreihe hat Albani die zwölf Apostel sowie Jesus Christus, Maria und Johannes der Täufer verewigt. Letztere Arbeiten waren in der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ gezeigt worden.

Gesucht werden nun Paten und Spender. Der Großteil der Kosten - pro Bild werden sie auf 3000 bis 4000 Euro geschätzt - soll mit Fördermitteln finanziert werden. „Über die Initiative sollen indes die nötigen Eigenmittel zusammengetragen werden“, so Siebert. Dies sind rund 15 Prozent der Gesamtsumme. Während Spender das Vorhaben mit Geld begleiten, können Paten an der Aktion auf verschiedene Weise mitwirken. Alle Unterstützer werden auf einer Tafel in der Moritzkirche namentlich er-

AUSBLICK

Zwei Vorträge und musikalischer Abend

Zwei Gotteshäusern widmet sich ein künftiger Vortrag in der Moritzkirche. Doch die bereits für Donnerstag, 19. Mai, angekündigte Veranstaltung mit Leonhard Helten, Professor an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, über die mittelalterliche Architektur der Naumburger Klosterkirchen St. Moritz und St. Georg wird verschoben. Ein weiterer Vor-

trag am Donnerstag, 9. Juni, ab 19 Uhr mit Hubertus Sommerfeld beschäftigt sich mit Memleben und dem hiesigen Weinbau.

Zu einem Konzert mit dem Berliner Musiker Ekkehard Maaß wird für Freitag, 3. Juni, ab 19 Uhr eingeladen. CM

Die neu gestaltete Webseite: moritzkirche-naumburg.de



Drei der Gemälde waren in der Kunstausstellung im Schwurgericht 2015 ausgestellt worden. Danach gingen sie wieder zurück in die Kirche. FOTO: ARCHIV/BIEL

wähnt. Geplant ist zudem eine Ausstellung der restaurierten Bilder im SchLOSSchen. Das erste Bild, die Maria, soll ab Mai restauriert wer-

den. Bis in den Sommer 2017 wird die hallesche Restauratorin Andrea Himpel nach und nach mit dem Zyklus beschäftigt sein. Die Gemälde

werden dafür in ihre Werkstatt gebracht. Die 49-Jährige hatte bereits ein Porträt des einstigen Pfarrers Georg Wislizenus (1631 - 1709) restauriert (wir berichteten).

Die Aktion begleitet der Förderverein der Moritzkirche mit einem Flyer. Außerdem sollen Institutionen, Unternehmen sowie Privatpersonen erreicht werden. Auch Stiftungen, so die Kirchliche Stiftung Kunst und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen, werden angeschrieben. Die Stiftung der Sparkasse Burgenlandkreis für Kultur und Sport habe bereits 3000 Euro bewilligt, so Vorstandsmitglied Sigurd Susch. Die Magdeburger Kirchenkonservatorin Bettina Seyderhelm und Karoline Danz vom Landesamt für Denkmalpflege betreuen das Projekt fachlich.

Der Gemäldezyklus war 1913 in die Moritzkirche gekommen - in Folge eines Verkaufs: Zuvor waren mittelalterliche Holzsulpturen für die Einrichtung des Deutschen Museums, dem heutigen Bode-Museum, nach Berlin gebracht worden. Als Kopien sind der gekreuzigte Jesus und die trauernde Maria im Naumburger Gotteshaus verblieben. Die Originale waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf dem Dachboden von St. Moritz gefunden worden. Entstanden um 1220/30, zählen sie heute zu den bedeutendsten mittelalterlichen Holzsulpturen in Deutschland.